



LIEBE

Die Liebe handelt
nicht nur gut,
sie macht auch gut.
Die Liebe verwandelt
die Wirklichkeit, sie gestaltet
das Gute in ihr aus.

Gott, die Zeit ist ein Geschenk, das du uns machst,
aber nur ein vergängliches Geschenk,
ein Geschenk, das sich nicht aufheben lässt.
Herr, ich habe Zeit. Ich habe meine Zeit für mich,
alle Zeit meines Lebens, die Tage meiner Jahre,
die Stunden meiner Tage, sie gehören alle mir.
An mir ist es, in der Zeit mein Leben zu erfüllen,
für dich und für meine Mitmenschen.

Ein Lächeln ist wie eine Berührung.
Es bringt etwas von der Wirklichkeit Gottes in unser Leben.
(Mutter Teresa)

"Nur das Heilige vermag zu heilen.
Hüte das Heilige auch in den Menschen, die
dir begegnen. Betrachte sie als Menschen, in
denen etwas ist, was dieser Welt entzogen ist,
ein Geheimnis, das sie übersteigt."
(Anselm Grün)



Jeder Tag trägt tausend Möglichkeiten der Freude,
der Hoffnung und eines kleinen Glücks in sich:
Ganz still und unbemerkt, inmitten dieser lauten Welt,
können die herrlichsten Wunder geschehen.
Es sind jene kleinen Ereignisse, die das Leben hell und schön
machen, jene kostbaren Augenblicke, von denen nur das Herz weiß.
(Irmgard Erath)



**Die großen Tugenden machen
einen Menschen ewundernswert,
die kleinen Fehler
machen ihn lebenswert.** (Peral S. Buck)

Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

(Antoine de Saint-Exupéry)

Der barmherzige und gute Gott
segne dich. Er sei mit dir, wenn
du arbeitest. Er lasse dein Werk
gelingen. Er sei mit dir in jeder
Begegnung und öffne dir die
Augen für das Geheimnis, das
dir in jedem menschlichen
Antlitz aufleuchtet. (Anselm Grün)



Gott, schalte meine Lebensampel auf **ROT**,
Wenn meine Tage zu sehr verplant sind.
Gott, schalte meine Lebensampel auf **GELB**,
damit mein Lebenstempo zugunsten der Langsamkeit abnimmt.
Gott schalte meine Lebensampel auf **GRÜN** – „freie Fahrt“,
damit in meinen Lebensvollzügen Gebet,
Lob und Dank Raum finden.



... auch ernten können

Ein alter Mann arbeitete mühsam mit
gekrümmten Rücken und pflanzte
kleine Stecklinge. „Was machst Du
da?“, wurde er gefragt. „Ich pflanze
Nussbäume“, antwortete der Alte. Der
Besucher: „Warum machst du das? Du
kannst in ihren Schatten nicht ruhen
und auch die Früchte kannst Du selber nicht ernten?“ Der Alte
schaute auf und sagte: „Die vor uns
kamen, haben gepflanzt, und wir konnten
ernten. Wir pflanzen nun, damit die, die
nach uns kommen, auch ernten können.“



2 x „SCHMUNZELIGES“

1. „Warum kommst du zu unserem Treffen
immer mit einem Koffer?“ – „Wegen der Nachbarn. Wenn ich morgens
nach Hause komme, dann sollen sie denken, ich käme von einer Reise
zurück!“ 2. „Moritz, kannst du mir sagen, wann Rom erbaut wurde?“ „Ja,
nachts“, kommt es wie aus der Pistole geschossen. „Wie kommst du denn
darauf?“ „Mein Vater sagt immer, Rom wurde nicht an einem Tag erbaut!“